



**BÜRGERVEREIN**

e.V.



Schafstall auf dem Fahrenkamp

# ***BÜRGERPOST***

***Ausgabe: 1 / 2001***

## *Liebe Ahlhornerinnen und Ahlhorner,*

mit der Bürgerpost, die zweimal jährlich erscheinen soll, wollen wir unseren Mitgliedern und denen die es noch werden wollen, einige Informationen zukommen lassen und ihnen auch selbst Gelegenheit geben, sich zu aktuellen Ahlhorner Themen zu äußern.

Der Bürgerverein Ahlhorn e.V. (vormals Ortsverein) besteht in diesem Jahr 45 Jahre.

Am 30.01.1956 wurde der Ortsverein Ahlhorn gegründet. In der Gründungsversammlung wurde der erste Vorstand gewählt.

*Erwin Sünderhuf* wurde Vorsitzender. Sein Stellvertreter wurde *Heinrich Wolters*. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes waren *Reinhard Baumann*, Schatzmeister, *Heinz Hey*, 1. Schriftführer, und *Helmut Hinrichs*, 2. Schriftführer. Als Beisitzer wirkten *Walter Hunger*, *Kurt Schröder* und *Peter Brooker* mit.

Es ist die Aufgabe des Bürgervereins, die kommunalen und kulturellen Interessen Ahlhorns in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großenkneten und anderen Stellen zu fördern sowie zu deren Verwirklichung beizutragen.

Diese umfassen besonders die Mitwirkung bei der Ortsgestaltung und Verschönerung der Ortschaft Ahlhorn sowie die Integration neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Dorfgemeinschaft Ahlhorn.



Der  
Vorstand:

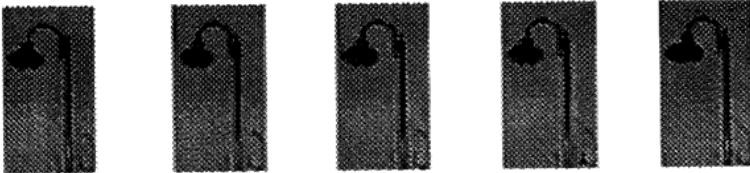
*Wolfgang Schmidt*, Vorsit-zender, *Ludwig Kock*, stellv. Vorsitzender, *Siegfried Dames*, Kassenwart, *Kirsten Beier* und *Ingrid Gräper*, Schriftführerinnen, *Brigitte Bornhorn*, *Inge Horstmann*, *Edgar Hanke*, *Willi Flerlage*, und *Peter Lamprecht* als Beisitzer.

## **„Ortsdurchfahrt Ahlhorn erschwert“**



Diese Hinweise sollten den Schwerlastverkehr während der Bauzeit an der B 213 aus Ahlhorn fernhalten. Das Ziel wurde nicht erreicht. Der Bürgerverein drängt darauf, die Ortsdurchfahrt für Lkws zu sperren. Die Polizei möchte eine Vollsperrung für Lkws erreichen, die auch unbedingt notwendig ist, um die Sicherheit sowohl für die Fußgänger als auch für die Bauarbeiter zu gewährleisten.

## **Beleuchtung für den Rad- und Fußweg Oldenburger Straße**



Seit langem bemüht sich der Bürgerverein um die Beleuchtung des Rad- und Fußwegs an der Oldenburger Straße, die jetzt nur verwirklicht werden kann, wenn ca. 22 000,- DM von den Ahlhornern aufgebracht werden. Der Bürgerverein, der sich selbst mit einer stattlichen Summe beteiligt, startet daher eine Spendenaktion, um das Geld bereitstellen zu können. Da schon Zusagen von Firmen und anderen Vereinen gegeben sind, werden wir das Geld wohl auch zusammen bekommen.

## *Jugendpflege*

Der Bürgerverein ist froh und bedankt sich bei den Verantwortlichen, dass die Jugendpflege in Ahlhorn eine so erfreuliche Entwicklung genommen hat. Bekanntlich hatten wir ja in kürzester Zeit sehr viele Unterschriften für eine hauptamtliche Fachkraft für Ahlhorn gesammelt. Die neue Einrichtung unter der Leitung von Frau Julia Martin wird gut angenommen. Es kommen oft 20 bis 25 Kinder am Tag, darunter auch die sogenannten Problemfälle und Kinder anderer Kulturen. Wer die Regeln nicht einhält, bekommt Hausverbot. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Schule.

Das leidige Thema: ***Bänke***



Nicht immer erfüllten die von uns aufgestellten Bänke den ihnen zuge-dachten Zweck. Standen sie einerseits nicht an den richtigen Stellen oder wurden sie wie im Karl-Pabst-Weg Stätten der Müllablage. Diese haben wir daher entfernen lassen. Es werden künftig nur noch Bänke aufgestellt, wenn dafür Patenschaften übernommen werden.

## *Partnerschaftstreffen – Wir sind Gastgeber*

Der Bürgerverein Ahlhorn e.V. ist für das in diesem Jahr in Ahlhorn stattfindende Partnerschaftstreffen mit der belgischen Gemeinde Evergem Gastgeber. Dieses Treffen findet in Verbindung mit dem AHLHORNER DORFFEST in der Zeit vom 31.08. bis 02.09.2001 statt. Die Evergemer, die mit etwa 200 Personen anreisen, werden mit ihren Darbietungen eine Bereicherung unseres Dorffestes sein.



Der Schafstall auf dem Fahrenkamp ist als Kulturdenkmal eingestuft. Der Bürgerverein will sich für die Erhaltung der Kulturgüter einsetzen. Wir haben daher über die Gemeinde Mittel aus dem Fonds Pro Land beantragt. Sollten diese bewilligt werden, wird weitergesehen, wie wir den Schafstall erhalten können.



Die Teilnehmer der Fahrt nach Wiesmoor waren sehr begeistert. Wir wollen auch in diesem Jahr wieder eine Fahrt anbieten. Fahrziel und Zeitpunkt werden rechtzeitig bekanntgegeben.

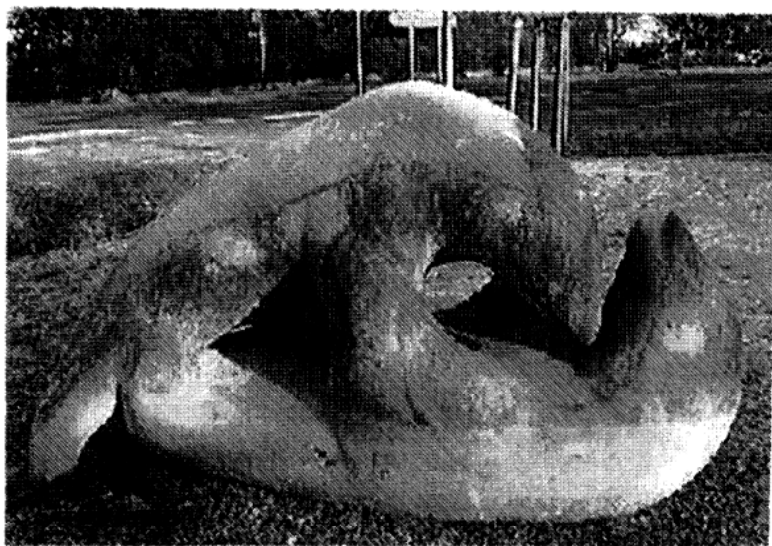
## *Treffen der Vereinsvorstände*

Am 15. Januar 2001 konnte der Bürgerverein wieder die Ahlhorner Vereinsvorsitzenden, Gemeinderatsmitglieder und Leiter der verschiedenen Institutionen zur Gesprächsrunde versammeln.

Neu in diesem Kreis war die Jugendpflegerin, Frau Julia Martin, die für ihr Engagement den Beifall aller Anwesenden erhielt.

Das Gespräch rankte sich im wesentlichen um zwei Themen: Straßenbeleuchtung für den Fuß- und Radweg an der Oldenburger Straße, die nur unter finanzieller Beteiligung der Ahlhorner verwirklicht werden kann und Fortgang der Neugestaltung der Wildeshäuser Straße.

Die Anwesenden stimmten dem Vorschlag des Bürgervereins, eine Spendenaktion durchzuführen zu und waren einmütig dafür, dass der Schwerlastverkehr während der Bauzeit an der B 213 aus Ahlhorn zu verbannen ist.



Da sie auf dem Spielplatz in der Katharinenstraße schon halb im Sand eingebuddelt und Zielscheibe für Getränkeflaschen waren, verbrachte die Gemeinde die von Peter Lehmann geschaffenen spielenden Bären auf unsere Veranlassung hin an einen neuen Platz. Sie werden aber noch anders ausgerichtet und bekommen noch eine bessere Liegestatt.



## Die B 213 Eine unendliche Geschichte mit Geschichte

Die im letzten Jahr begonnenen Umbaumaßnahmen an einem Teil der B 213 im Ortskern Ahlhorn werden das Ortsbild nachhaltig verändern. Nach endlos langen Jahren der Planung, nach schwierig zu lösenden Zielkonflikten zwischen Anliegern, Interessenverbänden, Ämtern und Institutionen registrieren die Ahlhorner zwar mit Freude den endlichen Beginn der Baumaßnahmen, erleben die Hauptstraße ihres Ortes aber gleichzeitig als anhaltende Baustelle mit vielen Beeinträchtigungen für den einzelnen Bürger. Die Aussicht, dass es in absehbarer Zeit nicht gelingen wird, einen nennenswerten Anteil des sehr starken Verkehrsaufkommens ganz aus Ahlhorn zu verbannen, führt zudem bei den Bürgern zu Reaktionen, die von Bedauern bis Zorn reichen. Der Status einer Bundesstraße verhindert bisher größere Beschränkungen bei der Ortsdurchfahrt und beeinflusst somit auch entscheidend die laufenden und noch geplanten Umbaumaßnahmen. Diese zielen jetzt in erster Linie darauf ab, das Ortsbild zu verschönern und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

### *Vlämische Heerstraße* – Hauptreiseweg zwischen Hamburg und

Amsterdam

Naarden

Amersfoort

Zwolle

Hardenberg

Neuenhaus

Lingen

Haselünne

Löninge

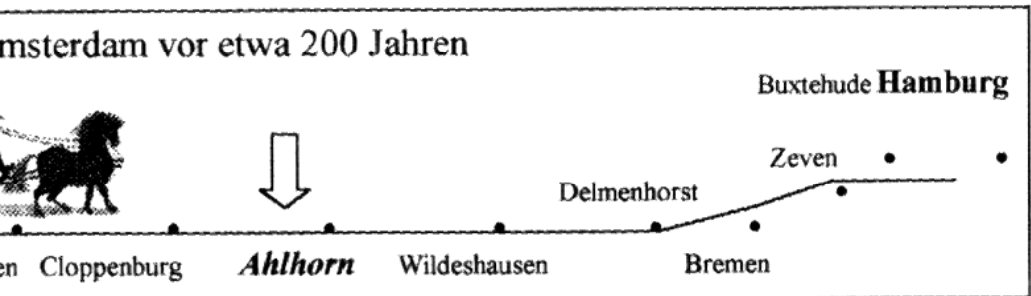


Ein Blick zurück enthüllt interessante Einzelheiten über die Geschichte dieser Straße. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass schon vor Jahrhunderten Handelszüge und Truppen durch Ahlhorn gezogen sind, wenngleich nicht immer genau auf der heutigen Linienführung der B 213. Diese wichtige Verkehrsverbindung in Ost-West-Richtung ist nämlich in ihrem wesentlichen Verlauf Teil eines uralten Handelsweges, der so bezeichneten *Vlämischen Heerstraße*.

Natürlich konnte damals von Straße in unserem heutigen Verständnis noch keine Rede sein. In Ahlhorn führte diese Straße –von Wildeshausen kommend- etwa bis in den Bereich des heutigen Feuerlöschteichs gegenüber dem „Landhaus“. Dieser Teich hatte damals allerdings noch

weitaus größere Ausmaße. Hier bog sie nach Süden in Richtung Fliegerhorst ab, umrundete den östlichen alten Siedlungskern Ahlhorn, schwenkte dann nach Westen und erreichte in der heutigen Ortsmitte, etwa auf der Höhe der Bäckerei Ruge, wieder den jetzigen Verlauf der Bundesstraße.

Wie aber ist der heutige Verlauf der B 213 zwischen dem „Landhaus“ im Osten und der Bäckerei Ruge im Westen entstanden? Zu Beginn des vorletzten Jahrhunderts wurden umfangreiche Begrädigungen an der alten Heerstraße vorgenommen und davon war auch die Streckenführung innerhalb Ahlhorn betroffen. Die Planer strebten einen möglichst gradlinigen Verlauf zwischen den genannten Punkten an. Doch dabei gab es Probleme, denn das zu durchquerende Gebiet war kein Ödland, sondern in Kultur befindlicher Boden. Hier hatten die umliegenden Bauern ihre großflächigen Gartenländereien angelegt. Man kann sich lebhaft vorstellen, dass der Plan der Obrigkeit, mitten durch diese Ländereien eine Straße zu bauen, bei den betroffenen Landwirten



damals auf wenig Begeisterung gestoßen ist. Zudem war dieses Gebiet in der niederschlagsreichen Jahreszeit sehr feucht und für schwere Fuhrwerke dann kaum passierbar. Das Problem der Landbeschaffung für die neue Straße wurde nach langwierigen Verhandlungen und der Zahlung einer angemessenen Entschädigung gelöst. Das Feuchtigkeitsproblem löste man durch die Aufschüttung eines Dammes, der vor allem zwischen der Einmündung der Schulstraße im Osten und dem Geschäft Delger/Renken im Westen auch heute noch gut zu erkennen ist. Die endgültige Fertigstellung des neuen Straßenabschnittes dürfte um 1840 herum erfolgt sein.

Willi Flerlage





Der Ahlhorner Bahnhof hat sich im Laufe der vergangenen Jahre zu einer guten Visitenkarte des Oldenburger Landes „gemausert“. Als ausgesprochener „Blumenbahnhof“ qualifizierte er sich für den Bundeswettbewerb, der von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft ausgeschrieben wurde. Gestern und vorgestern wirkten noch die Maler an dem Bahnhofsgebäude. Heute, Sonnabend, muß sich Ahlhorn der Jury stellen.

**Erinnern Sie sich noch?**

(NWZ 15.08.1970)

Vor 30 Jahren:



**Und heute?**

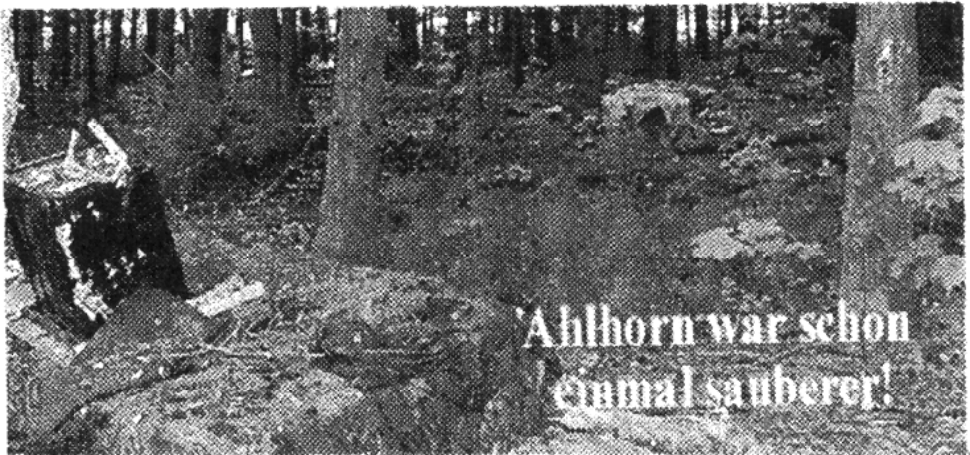
Im Oktober 1970 wurde der Ahlhorner Bahnhof auf Mainau ausgezeichnet. Präsident Oeftering und Graf Bernadotte übergaben eine Goldplakette, die höchste von der Bundesbahn vergebene Auszeichnung.

**Leserpost**

In Zukunft wollen wir Ihre Meinung hören. Schreiben Sie uns bitte, was Ihnen an Ahlhorn nicht gefällt.

## *Der Umweltgedanke*

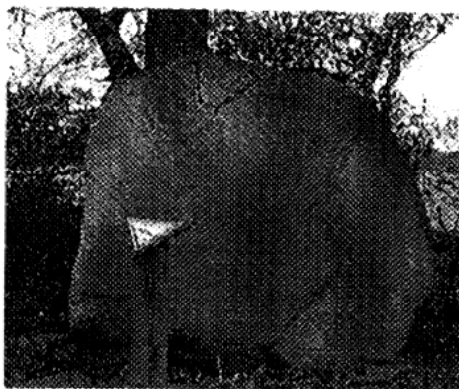
Überall werden von den verschiedenen Vereinen und Institutionen zum Teil mit großem Engagement Aktionen „Saubere Landschaft“ durchgeführt. Aber muß es denn erst zu solchen Verschmutzungen unserer Weg- und Straßenränder kommen?



Der Kinderchor des Bürgervereins unter Leitung von Hein Rykena bei seinem Auftritt im Forum der Graf-von-Zeppelin-Schule anlässlich des Weihnachtsmarktes

## ***Bilderrätsel***

Kennen Sie Ahlhorn und Umgebung?



Wenn Sie den Standort, den Namen und die Bewandnis um diesen Stein wissen, so schicken Sie uns die Lösung auf einer Postkarte. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Bücher über Ahlhorn und umzu. **Einsendeschluß ist der 30. April 2001.**

### ***Bürgerverein Ahlhorn e. V. 45 Jahre***

Der Bürgerverein Ahlhorn besteht in diesem Jahr 45 Jahre. Das Jubiläum wird im Rahmen des AHLHORNER DORFFESTES begangen.

An alle, die noch nicht Mitglied sind:

***Werden auch Sie Mitglied im Ahlhorner Bürgerverein und helfen Sie uns im Einsatz für Ahlhorner Belange.***

***Der Beitrag beträgt nur 1,- DM im Monat.***

Etwa die Hälfte der Einwohner in der Gemeinde wohnen in Ahlhorn, jedoch nicht einmal ein Drittel der Ratsmitglieder sind Ahlhorner.

**Bookwetenjannahinnerk, kennt Ji den noch?**

An't Enne van't v'leden Jahrhunnert kunn man 's morgens to Hahnenkrehstieden, wenn de Doschflegels up de Dälen al klungen, noch so'n Ruuch van'n Bookwetenpannkoken in'e Nääs wahr weern. Den harrn de Froonslüe tovöörn al backt, dat de Doschkers ok wat vör de Arbeit in't Lief harrn.

Jeden Morgen geef dat in de Hüüs Bookwetenjannahinnerk. De Froonslüe backden em na ehre egen „Rezepten“. Mit Eier, Water, Melk, Bottermelk, Koffi un -nich to vergäten- veer Stücken striepten Speck broch de Köösch so een egen Smack an den Kraam.

Ja, mit den Bookwetenpannkoken hefft de Minschen ehren eersten Smacht stillen kunn. Ole Lüe vertellt vandagen noch, wo se as Kinner den Pannkoken twüschen twee dicke Schiewen Swartbroot mit na de School kregen, mit'n beten Zucker of Zirup dr up. Man nich bloots för de Minschen weer de Bookweten (of Taternkoorn) dar, ok de Deerter kregen wat af: de Swien den Kaff, de Schaap dat Stroh un de Küken den Gort.

Ja, un wo sütt dat vandagen ut? Bi de mehrsten Familjen steiht de Bookwetenjannahinnerk nich mehr up de Spieskaart. De jungen Lüe kennt em bold gar nich mehr. Man Bookwetenmehl giffit dat jümmer noch to kopen. Wo weer't denn mal mit ene Kostproov?

An't Enne fallt mi noch jüst de Snack in, dat een Schoolmester den annern een Pannkoken schullig is. Dat dach ok de Mester in de lüttje eenklass'ge School, de unverwahrens Besöök van den Schoolinspekter kreeg. As de de Kinner so arig utfraag, schuul sik de Mester an em vörbi to siene Fro in'e Köken.

De Inspekter keem dr eerst achter, as em de Ruuch van den Pannkoken so moi in de Nääs truck. Do weer't ja ok Tiet, dat de Kinner Pause kregen. As sick do de Mester woller sehn leet, frag he em foors, worüm he denn so stillken weggahn weer. „Och“, meen do de Mester to seggen, „een is ja noog! Kaamt Se nu man eerst rin un äät Se'n deftigen Pannkoken!“

Heinz Edzards

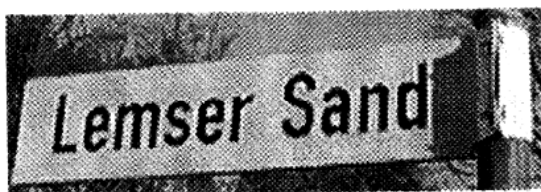


Anlässlich des Volkstrauertages schmückten die Mitglieder des Vorstandes die Gräber auf dem Ehrenfriedhof mit Gestecken, die sie selbst hergestellt hatten. Dies soll auch dieses Jahr wieder geschehen.

Nur ganz wenige Gräber wurden zum Volkstrauertag mit Blumen versehen. Seit 1976 kommen aus Espelkamp Angehörige des im Jahre 1945 gefallenen Soldaten am Volkstrauertag nach Ahlhorn, um seiner zu gedenken.



***Straße hat einen  
Namen***

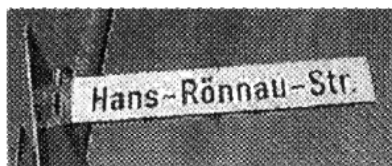


Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde bedauert, dass die Verbindungsstraße von der Schulstraße zum Triftweg keinen Namen hat. In Plänen war aber der Name „Lemser Sand“, wie auch das im Westen davon sich anschließende Ortsgebiet heißt, aufgeführt. So fehlte nur ein Straßenschild, das die Gemeinde auf unseren Antrag hin aufstellte.

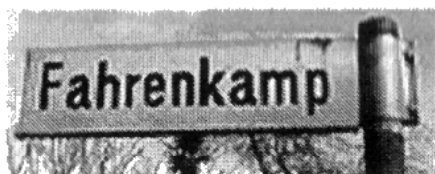
## *Straßennamen*

Auf dieser Seite wollen wir einige Straßennamen, die sich vielleicht nicht von selbst erklären oder die Sie nicht im Lexikon finden können und bei denen Sie sich wohl auch schon gefragt haben, woher sie wohl kommen, erläutern.

Natürlich wollen wir uns auf Namen beschränken, die mit Ahlhorner Personen oder mit der Ahlhorner Gemarkung zu tun haben.



Der Ahlhorner Land- und Gastwirt Hans Rönnau lebte von 1892 bis 1967. Er war zwei Mal eine lange Zeit Bürgermeister in der Gemeinde Großenkneten und zwar das erste Mal in der Zeit von 1937 bis 1945 und später dann von 1957 bis zum Jahr 1967.



Die bereits außerhalb von Ahlhorn von der Wildeshauser Straße nach Norden hin abzweigende Straße, Fahrenkamp, führt in Richtung Osten am Schafstall (Titelbild) vorbei und mündet in den Hageler

Damm. Diese Straße hat ihren Namen nach der Flur bekommen. Wie bei so vielen Straßennamen in dieser Gegend ist auch hier der Name in seinem Ursprung in der niederdeutschen Sprache zu suchen. So kommt Fahren von Foar, dem plattdeutschen Wort für Furche, also ein Feld mit Grenzfurche